

KOLUMNE STUDENTENLEBEN

Auszeit richtig nutzen

Viele Abiturienten haben gerade eine Berufsausbildung angefangen, noch mehr werden in den nächsten Wochen ein Studium beginnen. Die einen sind nun stolze Azubis, die anderen werden liebevoll Erstis genannt. Und dann gibt es da noch eine dritte Gruppe, nämlich die, die erst mal nichts tut. In der stressigen Abiprüfungszeit ist die Vorstellung natürlich sehr verlockend, mal total auszuspannen, quasi ein „Sabbatjahr“ einzulegen. Aber wenn alle anderen jetzt mit einem aufregenden Neubeginn beschäftigt sind, bleiben die, die nur chillen wollten, allein zuhause und fühlen sich schnell abgehängt. Dabei gibt es für das Gap Year unzählige Möglichkeiten: Von der Weltreise über den Bundesfreiwilligendienst bis zu Praktika und Jobs gleich um die Ecke oder im fernen Ausland. Nichtstun ist die langweiligste Alternative von allen.

Deshalb gilt für alle, die weder Azubis noch Erstis sind: Plant jetzt sofort, was ihr mit dem Rest eures „Sabbatjahrs“ anfangen wollt. Viele Praktika bekommt ihr auch kurzfristig. Für etliche Fachhoch-

schulstudiengänge braucht ihr ein dreimonatiges Vorpraktikum, das wäre doch jetzt die Gelegenheit. Ihr wollt euch sozial oder im Umweltschutz engagieren? Noch gut möglich. Auch für Sprachreisen und soziale oder ökologische Workcamps im Ausland ist es nicht zu spät. Und für die Unentschiedenen bieten viele Universitäten ein Orientierungssemester oder ein Schnupperstudium an.

Wenn ihr also nicht zu den Abgehängten gehören wollt, werdet jetzt aktiv, erkundigt euch, holt euch Rat, plant etwas, bewerbt euch noch schnell, damit euer Jahr nach dem Abi doch noch ein richtig gutes Jahr wird!



Karin Wilcke
lehrt an der Uni
Düsseldorf und
ist selbstständige
Studien- und
Berufsberaterin.

FOTO: WILCKE